

Erfahrungsbericht des ERASMUS Auslandssemesters

in
Irland
am
Waterford Institute of Technology



Ankommen und Gehen

Waterford liegt im Süden Irlands. Von Deutschland reist man am besten mit dem Flieger nach Dublin und von dort aus mit dem Bus weiter nach Waterford. (Tipp: Vom Memmingen gibt es oft günstige Flüge nach Dublin)

Wer in den Riverwalk Apartments unterkommt kann direkt mit dem JJ Kavanagh and Sons Bus vor die Haustüre gefahren werden. Den Fahrplan hatte ich im Vorfeld von der irischen Auslandskoordinatorin per Mail zugeschickt bekommen. Bei dieser Busgesellschaft gibt es auch „return“ Tickets, welche immer günstiger sind, wie die Einzelfahrt. Das ist aber nicht bei allen Busgesellschaften so. Außerdem gibt es bei JJ Kavanagh einen kleinen Studentenrabatt.

Generell fahren von Waterford aus viele Busse in alle Richtungen und die Haltestellen sind immer gut zu erreichen (Haltestelle an der Uni, Haltestelle in der Stadt von Riverwalk aus in ca. 10 min erreichbar, Haltestelle nach Tramore 5 min Fußweg von Riverwalk gegenüber von SuperValue). Weitere Strecken bin ich meist mit einem Mietwagen gefahren (Vermieter: Hertz), jedoch muss man dafür mindestens 23 sein.

Unterkunft und Alltag

Schon früh habe ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht und mich letztendlich für die Riverwalk Apartments entschieden. Die Lage ist sehr gut, genau zwischen Uni und Stadtzentrum. Zudem gibt es einen Lidl in Fuß Nähe (ca. 5 min) und einen Aldi auf dem Weg zur Uni. Somit kommt man relativ günstig an alles, was man braucht.

Für das Zimmer im Wohnheim muss man zur Reservierung eine Kautionshöhe von 300€ überweisen. Wichtig ist hierbei, falls das Zimmer Mängel aufweist (und sei es nur ein schmutziges Laken) Fotos machen und an der Rezeption melden, sonst wird das von der Kautionshöhe am Ende einbehalten obwohl der Mangel bereits von Anfang an vorlag.

Die Anlage besteht aus 9 Blöcken, von denen alle ihre Vor- und Nachteile haben. Es ist also Geschmackssache, in welchem man lieber wohnt. Ich selber habe im Block 1 gewohnt. Wünsche, wenn man sich mit jemandem das Apartment teilen möchte, oder eben auch nicht (z.B. Nationalität, ich wollte nicht mit Deutschen in ein Apartment um nicht dazu verleitet zu werden ständig deutsch zu sprechen), wurden immer erfüllt. Generell ist zu beachten, dass der Strom über ein Prepaid-System abgerechnet wird. Das heißt, man muss das Konto erst aufladen um Strom zu haben. Warmwasser wird in einem Boiler auch über Strom geheizt und die Heizung wird auch mit Strom betrieben (was sehr teuer werden kann). Grundsätzlich besteht ein Apartment meistens aus 3 Zimmern, mit jeweils eigenem Bad und die Küche wird geteilt. Wenn alle Zimmer belegt sind können sich die monatlichen Stromkosten auf 25-30€ pro Person belaufen. Wer viel heizt zahlt in kalten Monaten ca. 60€ und wer

dazu noch fließend warmes Wasser (nicht nur zum Duschen) haben möchte zahlt ca. 90€ im Monat. Zudem sind die Wände sehr dünn und man hört, wenn der Nebenmann telefoniert oder Musik hört. Waschen kostet 7€ (Waschmaschine 4€ und Trockner 3€) und die Räumlichkeiten sind nicht gerade sauber, jedoch ist es die einzige Möglichkeit. Von 6 Waschmaschinen und 6 Trocknern sind meist die Hälfte kaputt. Zudem muss man den Trockner nutzen, da auf den Zimmern die Wäsche nicht trocknet. Mit Schimmel ist im Winter in vielen Apartments zu rechnen. In den oberen Stockwerken jedoch weniger als im Erdgeschoss.

Grundsätzlich ist Riverwalk für die ausländischen Studenten „the place to be“. Dort sind die meisten ERASMUS-Studenten und auch die meisten Partys. Oft wird zusammen gekocht und/oder Karten gespielt. Man trifft viele Studenten aus allen Ländern der Welt und knüpft Freundschaften quer über den Globus.

Im Stadtzentrum ist mit einigen Clubs und ein paar Bars viel geboten. Bei Studenten sehr beliebt ist vor allem das „Mason’s“, da Getränke dort nur 3€ kosten. In Waterford gibt es auch zwei Kinos und meistens kommt man in eines der beiden durch irgendwelche Deals günstiger rein.

Auch direkt bei Riverwalk gibt es den Kilbarry Park, der schön für Spaziergänge ist und auch eine Trimm-Dich-Runde mit gut gepflegten Geräten. Zudem wurde Anfang 2017 der Waterford Greenway eröffnet. Dies ist eine 42km lange Fahrradstrecke von Waterford nach Dungarvan. Dafür kann man Fahrräder leihen und die ganze Strecke (oder auch nur einen Teil davon) fahren.

Ein Fahrrad ist in Irland sehr praktisch. Ich, wie auch die meisten anderen Austauschstudenten haben sich Fahrräder über „Rebike“ organisiert. Dies ist eine Wohltätigkeitsveranstaltung, die alte Fahrräder herrichtet. Durch die Anmietung von Studenten werden die Kosten hierfür gedeckt und die Fahrräder werden anschließend an Kinder verschenkt. Der Verantwortliche der Organisation bringt das Fahrrad bei dir vorbei und holt es nach Absprache auch wieder ab. Sollten zwischendurch Probleme mit dem Fahrrad entstehen, kümmert er sich sofort darum. Das Ganze kostet 60€ für das gesamte Semester und ist neben der guten Tat auch noch die günstigste Option, ein Fahrrad auszuleihen.

Die Uni: Waterford Institute of Technology

Das Erstellen eines Stundenplans war nicht gerade einfach, da sich viele Fächer, die einst im Learning Agreement beschlossen wurden zeitlich überschritten haben. Die Änderung war kein Problem und somit belegte ich am Ende vier Kurse von der Fakultät für Wirtschaft und zwei von den Ingenieuren.

Als Austauschstudent hat man zu Beginn zwei Wochen Zeit um sich Kurse anzuschauen, bis man sich entscheiden muss. Jedoch sollte man sich von Anfang an Gedanken machen, da manche Kurse mir 100% CA direkt mit relevantem Stoff und Tests beginnen.

Die Kurse sind anders aufgebaut als in Augsburg. Viele von ihnen nutzen „Continuous Assessment (CA)“ als Benotungssystem. Während es bei der Wirtschaftsfakultät entweder 100% CA oder 100% Klausur gibt, nutzen die Ingenieure auch oft die Kombination und bilden die Note z.B. aus 40% CA und 60% Klausur. Die CA-Bewertungsmethode hat mir sehr gut gefallen, da sich somit die Arbeit über das gesamte Semester verteilt und man mit dem Bearbeiten von Case Studies, Projekten, Essays und kleinen Tests einen guten Lernerfolg erzielt.

Meine Kurse im Überblick:

Sustainable Development

Dieser Kurs wurde mit 100% CA gewertet. Aus den Fragestellungen der Vorlesung wurde immer ein Auftrag erstellt, der in ein bis zwei Absätzen reflektiert, was gelernt wurde. Der Auftrag sollte mit eigenen Gedanken und Recherchen ergänzt werden. Zudem musste ein Essay (Gruppenarbeit von bis zu drei Personen) geschrieben und dieser dann auch präsentiert werden. Der Inhalt des Kurses drehte sich rund um Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung, jedoch oft allgemein oder im privaten Umfeld. Mir hat die Verbindung zum Unternehmen und wie dieses Thema im Unternehmen umgesetzt werden kann gefehlt.

Developing Leadership Skills

Dieser Kurs wurde mit 100% CA bewertet. Die Note ergab sich aus Action Logs, die während des Semesters geschrieben werden mussten. Die Theorie wurde mit praxisnahen Simulationen vertieft. In Gruppen von 4-5 Personen wurden Rollenspiele und verschiedene Aufgaben durchgeführt. Man hat seinen Führungsstil herausgefunden und an den Führungsqualitäten gearbeitet. Dazu war es wichtig, nicht nur die Stärke, aber vor allem auch die Schwächen und tief verankerten Überzeugungen und Werte kennen zu lernen. Diesen Kurs fand ich sehr gut, da man viel über sich und über das Führen von Mitarbeitern gelernt hat. Die Lektorin hat auch oft Praxisbeispiele mit eingebracht, das hat mir sehr gefallen.

Project Management

Dieser Kurs wurde mit 100% CA bewertet. Im Theorieteil dieses Kurses hat man gelernt, was Projektmanagement ist und wie es funktioniert. Im Praxisteil haben wir mit MS Project gearbeitet. Dementsprechend gab es Noten auf einen theoretischen Test, ein Projekt in MS Project, welches präsentiert werden musste und ein Test in MS Project. Dieser Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich ein weiteres Tool am PC kennengelernt habe, um Gantt-Charts darzustellen, welche in meinem Praktikum oft gebraucht wurden.

Corporate Strategy

Dieser Kurs wurde mit einer Klausur bewertet. Diesen Kurs habe ich gewählt, um den Kurs Strategisches Management, welcher in meinem Studiengang verpflichtend ist, zu ersetzen. Dieser Kurs war anspruchsvoll und mit den Kursen in Augsburg vergleichbar. Die Klausur bestand aus zwei Teilen, einer Pflichtfrage und einem Teil mit 3 Fragen, aus denen eine Frage beantwortet werden musste. Wir hatten Glück, da der Lektor der diese Vorlesung in einem anderen Kurs hält die erste Aufgabe verraten hat und so konnte war die Prüfung am Ende gerettet. Währenddessen musste ich mich oft durch den Kurs beißen, doch im Nachhinein betrachten habe ich auch viel mitgenommen.

Industrial Automation

Dieser Kurs wurde mit 100% CA bewertet. In kleinen Tests wurde die Theorie abgeprüft und in mehreren, kleinen Projekten die Praxis. Es wurden Steckverbindungen in der Theorie behandelt und das Programmieren einer Website mit HTML und das im Hosten mit Apache den Praxisteilen. Im Theorieteil kam ich recht gut zurecht. Der Lektor war nett und hat sich gerne wiederholt, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Der Praxisteil war dann eher schwer, da ich zu wenig Vorkenntnisse hatte um die Projekte gut zu gestalten. Hier gab es keine Gruppenprojekte. Diesen Kurs habe ich belegt um Automatisierungstechnik 2 zu ersetzen.

Manufacturing Technology

Dieser Kurs wurde mit 40% CA und 60% Klausur bewertet. Der Kurs gliedert sich in zwei Vorlesungsteile, welche jeweils von unterschiedlichen Dozenten gelesen werden. Die Klausur besteht aus vier Aufgaben (zwei aus jedem Teil), von denen drei bearbeitet werden müssen. Das CA wird 20/20 verteilt auf beide Teile und besteht bei der Material Selection aus einem Essay, der in Gruppen von drei Personen erstellt wird und im Teil Advanced Machining aus einem Essay mit Präsentation (Gruppen aus zwei Personen). Im Teil Materials Selection ging es darum, die passenden Materialien für ein Produkt zu bestimmen, auf welche Werte es dabei ankommt und woher diese Werte kommen. Beim Teil Advanced Machining wurden moderne Bearbeitungsverfahren behandelt, wie Laser-, Wasserstrahl- oder Erodier Maschinen. Dieser Kurs war insgesamt der schwierigste von allen, da man sich mit dem technischen Vokabular erst zurechtfinden muss. Auch war hier das Projekt für Advanced Machining sehr zeitaufwendig und schwierig. Da in den technischen Studiengängen die Iren lieber unter sich bleiben ist es auch schwer einen Projektpartner zu finden, der System und Ablauf besser kennt.

Darüber hinaus bietet die Uni auch viele Sportarten im Rahmen von Clubs & Societies an. Ich selbst habe Volleyball gespielt, obwohl ich das in Deutschland zuvor noch nie gemacht hatte. Sehr attraktiv war auch das Fitnessstudio in der WIT Arena, dem neuen Sportkomplex der Uni. Die Arena wurde erst im September 2016 eröffnet, somit ist noch alles neu und modern. Einen kleinen Nachteil hat die Sache aber: Die WIT Arena liegt etwas abseits. Jedoch stehen Shuttle Busse zur Verfügung, die jede halbe Stunde bis Stunde von der Uni zur Arena und wieder zurückfahren.

Fazit

Mein Auslandssemester war sehr aufregend und die Erfahrung hat sich definitiv gelohnt. Irland ist wunderschön und hat viel zu bieten, ob das Blarney Castle mit seinen Ländereien (nördlich von Cork), die Cliffs of Moher oder der Sleat Head Drive, die Natur ist echt beeindruckend. Oft muss man dafür nicht einmal sehr weit fahren. Von Waterford gut zu erreichen ist Kilkenny, mit einem Kirchturm von dem aus man den ganzen Ort überblicken kann oder Tramore mit dem Strand zum Spazieren und Surfen.

Im Sommersemester lassen sich die Osterferien super zum Reisen nutzen. Ich selbst war bin in dieser Zeit durch Nordirland gereist, viele sind auch nach England und oder Schottland für ein paar Tage. Die Flüge dahin sind von Dublin aus sehr günstig.

Die Zeit war ist wie im Flug vergangen und durch das zusätzliche Reisen war der Studienaufenthalt sehr ereignisreich.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Da das Sommersemester in Irland bereits Mitte Mai zu Ende ist, bin ich in Augsburg direkt in das laufende Semester mit eingestiegen um meine technische Vertiefung abzuschließen. Durch einen Online-Kurs an der virtuellen Hochschule Bayern (Integrated Production Systems) und die 5 Credits aus Irland musste ich lediglich 2 technische Fächer belegen. Somit stürzt man sich von einer Lernphase in die Nächste, aber dafür kann ich mich in meinem letzten Semester voll auf die Bachelorarbeit konzentrieren.